

von Hans Hidber

Der feierliche Anlass fand zum zweiten Mal im Hauptsitz der St.Galler Kantonalbank statt, die zur Trägerschaft des Prix Benevol gehört und das Preisgeld von 10 000 Franken für die kantonalen Gewinner stiftet. Weitere Träger der von Benevol St.Gallen initiierten Auszeichnung sind die Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidenten, die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen sowie der Kanton St.Gallen.

Im letzten Jahr bewarben sich 230 Vereine und Organisationen in den 30 teilnehmenden Gemeinden um die Auszeichnung auf kommunaler Ebene, deren Gewinner automatisch an der Bewerbung für den kantonalen Prix Benevol teilnahmen und am Freitagabend in St.Gallen in den Genuss eines festlichen Abends mit der Preisverleihung, der musikalischen Unterhaltung der schrägen Künstlerformation Heinz

«Die Auszeichnung gebührt vor allem den rund 40 Begleitpersonen, die Tag und Nacht zur Verfügung stehen.»

Helen Hidber

Präsidentin Hospizgruppe Sarganserland

de Specht und eines gediegenen Apéro riche kamen.

Zwei von vier Preisen ans Sarganserland

Nach den Begrüßungsworten durch den Hausherrn, Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank, würdigte Regierungsrat Martin Klöti als Kulturminister die immense Arbeit der Freiwilligen, ohne die ein Gemeinwesen nicht funktionieren könnte. Nach dem Einblick als Jurymitglied in die Bewerbungsdossiers sei er sehr beeindruckt vom grossen Engagement und dem vielfältigen Wirken der Freiwilligen. Das passe gut zum Motto des Regierungsrates: «Vielfalt als Stärke». «Die Freiwilligen stärken die Gemeinschaft und entlasten die Gemeinden.» An der Politik sei es, dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Dann kam es zu den mit Spannung



Gewinnerin Kategorie Gesellschaft: Die Hospizgruppe Sarganserland (auf dem Bild von links: Regierungsrat Martin Klöti, Helen Hidber, Agnes Schumacher, Urs Becker, Bischof Markus Büchel, Roland Ledergerber).

Noch ein Prix Benevol für Hospizgruppe und Altes Kino

An der festlichen Preisverleihung in St.Gallen wurden am Freitagabend vier Organisationen der Kategorien Gesellschaft, Jugend, Kultur und Sport mit dem kantonalen Prix Benevol ausgezeichnet. Zwei davon gingen ins Sarganserland: an die Hospizgruppe Sarganserland und ans Alte Kino Mels.

erwarteten Preisverleihungen des Prix Benevol St.Gallen. Je ein Jurymitglied hielt die Laudatio für die jeweiligen Gewinner der vier Kategorien Gesellschaft, Jugend, Kultur und Sport. Glückliche Gewinner aus 38 Nominierten sind: die Hospizgruppe Sarganserland (Gesellschaft), der Verein Altes Kino Mels (Kultur), Jungwacht und Blauring Gams (Jugend) und der Handballverein SV Fides St.Gallen (Umwelt und Sport).

«Unglaubliche Sensibilität, grosser Einsatz und viel Flexibilität»

Als Erster stellte Jurymitglied Bischof Markus Büchel die Gewinnerin des Prix Benevol der Kategorie Gesellschaft vor: die Hospizgruppe Sarganserland. «Die Hospizgruppe Sarganserland begleitet Menschen am Übergang. Diese Arbeit setzt unglaubliche Sensibilität, grossen persönlichen Einsatz und viel Flexibilität voraus», sagte der Laudator unter anderem. «Besonders beeindruckt hat die Jury neben der Arbeit in diesem hochsensiblen Themenfeld die dahinterstehende professionelle

Struktur.» Hospizpräsidentin Helen Hidber, die von Vizepräsidentin Agnes Schumacher und Gemeinderatsschreiber Urs Becker als Vertreter der Gemeinde begleitet war, betonte in ihrer Verdankung, dass die ehrenvolle Auszeichnung vor allem die rund 40 ehrenamtlich arbeitenden Begleitpersonen verdienten, die Tag und Nacht für Einsätze zur Verfügung stünden. Ihre Vision für die Zukunft: eines Tages Hospizbetten anbieten zu können, «wo Sterbende ganzheitlich umsorgt, auf dem oft schwierigen Weg in den Tod und in eine neue Wirklichkeit begleitet werden dürfen».

Vom Kulturvirus befallen

Die Laudatio für den Verein Altes Kino Mels (Kategorie Kultur) hielt Jurymitglied Hubertus Schmid, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen. «Wer in seiner Freizeit pro Jahr rund 60 kulturelle Veranstaltungen im Bereich Theater, Musik, Literatur und Kunsthandwerk für 6500 Zuschauerinnen und Zuschauer auf die Beine stellt, muss vom Kulturvirus

befallen sein.» Dank des unermüdlchen Einsatzes, so Schmid, sei das Alte Kino zu einem «im ganzen Sarganserland stark verankerten Kultur-Leuchtturm» geworden. Er erwähnte neben anderen Angeboten auch anerkennend die theaterpädagogischen Kurse, die jährlich von rund 60 Teilnehmenden besucht würden. Vereinspräsidentin Romy Forlin, begleitet von Vorstandsmitglied Stefan Meier und Gemeinderat Pius Good, gab ihrer grossen Freude über die Preisverleihung Ausdruck. Das erfolgreiche Wirken im Alten Kino sei nur dank einem starken, ehrenamtlichen Team und den rund 50 Freiwilligen möglich. «Die intensive Beschäftigung mit Kultur gibt uns viel

«Die Beschäftigung mit Kultur gibt uns viel Kraft, Energie und Freude.»

Romy Forlin

Vereinspräsidentin Altes Kino Mels

Kraft, Energie und Freude, regt aber auch immer wieder zum Nachdenken an.» Und sie schloss mit dem Slogan: «Freizeit = Kulturzeit.»

Die Jury

Die Jury des Prix Benevol bestand aus Markus Büchel, Bischof, Martin Klöti, Regierungsrat, Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank, Beat Tinner, Präsident der Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidenten, Peter Gross, Soziologe und Autor, Urs Noser, Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, Hubertus Schmid, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen, Yvonne Suter, Direktorin des Kompetenzzentrums für nachhaltige Anlagen, und Markus Edelmann, Stiftungsratspräsident Benevol St. Gallen. (pd/hi)



Gewinner Kategorie Kultur: Der Verein Altes Kino Mels (auf dem Bild von links: Regierungsrat Martin Klöti, Romy Forlin, Stefan Meier, Pius Good, Hubertus Schmid).

Bilder Hans Hidber